



Weitere Informationen zur Sucht- und Depressionstherapie

Günter K. Mainusch
Chefarzt

Christina Rohde
Leitende Psychologin

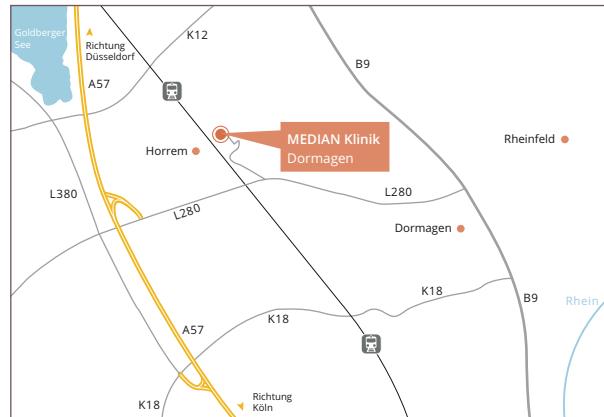
Dr. (c) Laycen Chuey-Ferrer
Leitende Oberärztin

Anmeldung

In Vorgesprächen (auch telefonisch) besteht für Patient*innen wie auch für zuweisende Stellen die Möglichkeit, Fragen zur Indikation und zu den spezifischen Angeboten zu klären.

Telefon +49 (0)2133 2660-261
dormagen-kontakt@median-kliniken.de

Anfahrt



Mit dem Auto

- A 57 Ausfahrt Dormagen aus nördlicher Richtung
- 2. Straße rechts und aus südlicher Richtung direkt links und dann der Beschilderung „Bahnhof“ folgen
- Über die Einfahrt zum „netto“-Parkplatz in die Kurt-Tucholsky-Straße abbiegen

Mit der Bahn

- S-Bahn Linie S 11 oder Regionalexpress alle 20 – 30 Minuten

Durch die verkehrsgünstige Lage ist die Klinik aus Köln und Düsseldorf sowohl mit dem Auto als auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln leicht erreichbar

MEDIAN Klinik Dormagen
Kurt-Tucholsky-Straße 4 · 41539 Dormagen
Telefon +49 (0)2133 2660-0
Telefax +49 (0)2133 2660-262
dormagen-kontakt@median-kliniken.de

www.median-kliniken.de



MEDIAN Klinik Dormagen
Integrative Sucht- und Depressions-therapie

Stand: Dezember 2024

Das Leben leben



Sucht und Depression

Für viele Menschen, die von einer Abhängigkeitserkrankung betroffen sind, ist oftmals auch eine Depression ein ständiger Begleiter und eine enorme zusätzliche Belastung. Die Symptome beider Erkrankungen beeinflussen sich gegenseitig und können einen Teufelskreis bilden.

Die typischen Leitsymptome einer Depression, wie Antriebs-, Freud- und Hoffnungslosigkeit, behindern häufig den Rehabilitationsverlauf und den Weg in eine stabile sowie zufriedene Abstinenz.

Aufgrund dessen ist das Konzept unserer Fachklinik auf dieses komplexe Störungsbild abgestimmt und es erfolgt eine kombinierte Behandlung, in deren Mittelpunkt beide Aspekte – Sucht und Depression – stehen.

Wissenschaftlich überprüfte Therapieverfahren

In unseren kombinierten Behandlungsgruppen werden, basierend auf dem neuropsychotherapeutischen Behandlungskonzept nach *Klaus Grawe*, dem heutigen Wissensstand entsprechend, evidenzbasierte Methoden der Verhaltenstherapie angewendet.

Ebenso ist eine individuell psychopharmakologisch abgestimmte Behandlung integrierter Bestandteil der Therapie.

Um eine optimale Behandlung der Depressions-Symptomatik zu erreichen, kommen sowohl achtsamkeitsbasierte Verfahren der dritten Generation der Verhaltenstherapie, wie Akzeptanz- und Commitment-Therapie, als auch metakognitive Ansätze zum Einsatz. Ziel ist es, neben einer psychischen Stabilisierung auch eine Senkung des Rückfallrisikos für die bestehende Suchterkrankung und die Depression zu erreichen.

Aktivierendes Therapieprogramm

Insbesondere bei der Verbindung von Sucht und Depression gehören Stressbewältigungstraining, Training emotionaler Kompetenzen, kreative und arbeitsbezogene ergotherapeutische Therapieeinheiten sowie bewegungstherapeutische Aktivierung, z. B. Laufen und Schwimmen, zur Behandlung.

Durch Achtsamkeitstraining und gezielte Situationsanalyse erhalten die Patient*innen unserer Klinik Zugang zu den Auswirkungen ihres eigenen Verhaltens und zu ihren Handlungsalternativen.

Das Therapieprogramm wird durch geeignete Zusatzangebote ergänzt und auf die individuellen Bedürfnisse der Patient*innen abgestimmt.